

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 21 (1914)
Heft: 12

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der gegenwärtigen Preisbasis zu absorbieren, würde dies bald die Versorgung auf kleine Verhältnisse reduzieren.

Es ist schwierig, eine Ansicht bezüglich des zukünftigen Verlaufes der Preise zum Ausdruck zu bringen, und es bleibt nichts übrig als abzuwarten, bis wir größere Aufklärung bekommen haben.

Mai-Bericht der Alexandria General Produce Association.

Unter-Aegypten. In den nördlichen Provinzen war die Witterung für die Entwicklung der Pflanzen nicht ganz zufriedenstellend, während dieselbe in den südlichen Distrikten günstig genannt werden konnte.

Die jungen Pflanzen sind in gutem Zustande, etwas zurück gegen das Vorjahr zu derselben Zeit, woraus sich eine Verspätung, je nach den Distrikten, von 10 bis 15 Tagen ergibt.

Wasser ist immer genügend vorhanden.

Sehr vereinzelt Auftreten von Würmern wurde gemeldet; man hat aber sofort Maßnahmen zu deren Zerstörung getroffen.

Ober-Aegypten und Fayoum. Die Witterung war während der ersten Hälfte des Monats nicht ganz günstig, aber sie hat sich gebessert und ist in der zweiten Hälfte ganz normal geworden.

Die jungen Pflanzen haben im allgemeinen ein gesundes Aussehen, sind aber in ihrer Entwicklung gegen das Vorjahr noch immer etwas im Rückstande.

Wasser ist genügend vorhanden.

Würmer wurden nirgends angetroffen.

Ägyptische Baumwollernte. Aus Alexandrien wird der „N. Z. Z.“ unterm 3. Juni geschrieben: Die Alexandria General Produce Association veröffentlicht heute das folgende Resumé der im Monat Mai eingelaufenen Berichte über die Aussichten der diesjährigen ägyptischen Baumwollernte. **Unterägypten:** Die Temperatur im Mai war dem Wachstum der jungen Pflanzen in den nördlichen Distrikten nicht sehr günstig, wohl aber in den südlichen. Die jungen Pflanzen sind in gutem Zustande, wenngleich sie weniger vorgeschritten sind, als dies um die gleiche Zeit des Vorjahres der Fall war. Man kann darum je nach Lage eine Verspätung von zehn bis fünfzehn Tagen wahrnehmen. Wasser für Irrigationen ist andauernd genügend vorhanden. Es wurden einige Fälle von auftretenden Baumwollwürmern signalisiert, für deren Ausrottung man unverzüglich die nötigen Schritte unternommen hat. **Oberägypten und Fayoum:** Die Temperatur während der ersten Hälfte Mai war nicht gerade günstig, sie hat sich dann aber gebessert und in der zweiten Monatshälfte ihren normalen Stand erreicht. Die jungen Pflanzen sind im allgemeinen gesund und in guter Verfassung; sie bleiben im Vergleiche zum letzten Jahr aber immer noch etwas im Rückstand. Die Wasserzufuhr war ausreichend. Es liegen keine Meldungen über Auftreten des Wurmes vor.

auf bessere Preise rechnen. Die Lage der Flachsspinnerei hat sich seit Januar wenig geändert, die Beschäftigung ist nach wie vor gut, ihr Auftragsbestand reicht genügend weit, um die weitere Entwicklung der Verhältnisse ruhig abwarten zu können. Die erzielten Preise waren zwar fest, aber noch immer unlohnend, so daß manche Spinner zu den heutigen Notierungen langfristige Abschlüsse nicht eingehen wollen. — Die Leinen- und Halb-leinenwebereien haben im verflossenen Vierteljahr befriedigend zu tun gehabt, die Betriebe waren jedoch durchgehends nicht immer voll beschäftigt. Die Taschentuchwebereien sind noch ziemlich gut beschäftigt, die rege Nachfrage hält in der Regel auch während der Sommersaison an. Die Verkaufspreise der fertigen Ware befriedigen wenig, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß sich seit Januar hierin eine kleine Besserung vollzogen hat. In den Wäschefabriken nahm das Geschäft einen normalen Verlauf, die Betriebe sind mit wenigen Ausnahmen ausreichend beschäftigt gewesen, die Aussichten für den Sommer und Herbst sind nicht ungünstig. Alles in allem hat die Leinenindustrie, im Gegensatz zur Baumwoll- und Wollindustrie, noch befriedigend gearbeitet.

Die Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie fand unter starker Beteiligung in St. Gallen unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Eigenmann statt. Die Jahresrechnung des Verbandes und der Verkaufsstelle pro 1913 wurden genehmigt. Von Wichtigkeit ist der Beschluß des Verbandes, seinen bisherigen Beitrag von Fr. 12,000 an den ostschweizerischen Stickfachfonds pro 1914 auf Fr. 10,000 zu reduzieren. Er wurde damit begründet, daß der Reingewinn aus der Stickereiverkaufsstelle im letzten Jahre erheblich zurückgegangen ist, und daß es Sache der beteiligten Kantone und der Industriellen sei, größere Subventionen als bisher an den Stickfachfonds zu leisten, dessen Institutionen (Stickfachschulen usw.) ebenso sehr den Interessen der Arbeitgeberschaft wie der Arbeitnehmer dienen.

Einer lebhaften Diskussion rief vom Zentralkomitee vorgelegte Entwurf eines neuen Zentralstatuts hervor. Der Zentralpräsident begründete die Notwendigkeit einer Statutenrevision mit dem Hinweis auf die seit dem Jahre 1895, in welchem die bisherigen Statuten geschaffen worden sind, veränderten Verhältnisse. Aus dem ehemaligen alle Stickereiiinteressenten umfassenden Verbande sei ein Stickerverband, eine Berufsorganisation, geworden; das neue Statut wolle sich diesen neuen Verhältnissen anpassen. Es sei auch nötig, die statutarische Grundlage für eine Beitragsleistung der Mitglieder zu schaffen, damit der Verband einem Rückgang des Vermögens wehren und gleichzeitig seine Wohlfahrtsinstitutionen in bisheriger Weise unterhalten könne. Dem Vorschlage wurde in etwas geänderter Form zugestimmt. Zu erwähnen ist noch, daß nach den neuen Statuten, die in der Schlußabstimmung angenommen wurden, der Verband sich nunmehr „Zentralverband der schweizerischen Handmaschinestickerei“ nennt. Das Zentralkomitee, der Zentralpräsident und die Rechnungsrevisoren wurden einstimmig wiedergewählt.



Industrielle Nachrichten



Technische Mitteilungen



Aus der Leinenindustrie. Die Lage der deutschen Leinenindustrie hat in den verflossenen drei Monaten sowohl in der Leinenspinnerei als auch in der Leinen- und Halbleinenweberei Änderung von Belang nicht erfahren; der Absatz bewegte sich in normalen Bahnen, wenn auch die Durchführung lohnender Verkaufspreise noch immer auf Schwierigkeiten stößt. Das Ergebnis der russischen Flachsernte 1913/14 wird auf ungefähr 1 Million Pud weniger geschätzt als im Vorjahre. Auch die Qualität steht hinter der vorjährigen zurück; trotzdem sind die Preise der geringeren Sorten niedriger als im vergangenen Jahre, und es besteht dafür auch wenig Kauflust. Der Versand russischen Flachses ist gegen das Vorjahr bedeutend zurückgeblieben, man vermutet daher, daß noch viel alter Flachs zurückgehalten wird. In Holland hat man mit der Aussaat begonnen, dieselbe soll um zirka 40 Prozent kleiner sein als im Vorjahre. Auffallend groß sind die Vorräte, welche sich noch in den Händen der Flachsbauern befinden, welche nicht geneigt sind, ihre Ware zu den heutigen Preisen abzugeben, sondern

Technische Neuheiten.

Unsere werten Leser dürfte es sehr interessieren, von einem neuen Verfahren zu hören, durch welches verschiedene Webmaterialien sehr günstig beeinflußt werden können. Nachdem die Sache auf sehr einfachem Wege ermöglicht werden kann, ist sie wohl um so vorteilhafter.

Nachstehend lassen wir eine Beschreibung folgen, welche uns Herr Johannes Matzinger in Dießenhofen, der Erfinder, zur Verfügung gestellt hat. Vergleichsmuster können in der Webschule Wattwil eingesehen werden, es wird aber auch Herr Matzinger selbst gerne damit dienen.

„Durch meine Erfindung, die Textilmaterialien abzukochen nach einem neuen — bisher unbekanntem — Verfahren, gewinnt das Material eine große Flächenvergrößerung oder ein Aufquellen des Fadens und damit eine Qualitätssteigerung um mehr wie 50% vom fertigen Fabrikat.“